



Reden, diskutieren, erleben und wählen: der LDT2026 in Bildern

Foto: Sven Vüllers/GdP NRW

LDT 2026: Kraftvoll und harmonisch

Als das Ergebnis der Abstimmung verlesen wird, brandet Applaus auf. Daraus werden stehende Ovationen ... Mit 97,75 % Zustimmung hat der 34. Ordentliche Landesdelegiertentag der GdP Nordrhein-Westfalen Patrick Schlüter im Amt des Landesvorsitzenden bestätigt. Dieses Votum ist ein Ausrufezeichen.

Holger Dumke

Dieses Votum gibt Kraft. Die GdP wird sie nutzen. „Wir werden Druck machen, wir werden der Politik auf den Füßen stehen“, verspricht der alte und neue GdP-Landesvorsitzende. Fünf statt vier stellvertretende Landesvorsitzende stehen Patrick künftig zur Seite. Es sind Markus Robert, Meike to Baben, Alex Engler, Andi Pein und Ernst Herget. Neuer Landeskassierer ist Rainer Axer.

Weitere Mitglieder im Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand (GVS) sind Jörg Brackmann sowie – neu – Sven Brandes, Arnd Breitkopf, Christoph Hirsch und Patrick Altenhöner. Alle GVS-Mitglieder wurden mit starken Ergebnissen von 86 % oder mehr gewählt.

Ein wichtiges Signal sendet die GdP NRW in unsere Organisation bundesweit. Ab dem

LDT 2030 sollen Frauen adäquat zu ihrem Mitgliedsanteil (derzeit 33 %) in Funktionen und Gremien vertreten sein. Der Antrag wurde bei einer Enthaltung einstimmig angenommen. „Es ist an der Zeit, dass NRW mit gutem Beispiel und modern vorgeht“, sagt GdP-Landesfrauenvorsitzende Patricia Nubi.

Nicht nur personell und strukturell – auch inhaltlich wurden wichtige Weichen gestellt. „Zusammen sind wir eine Polizei“ – das trägt uns als GdP. Ein verabschiedeter Leitantrag nimmt diesen Gedanken auf, schreibt mindestens ein Jahr Wachdienst nach der Ausbildung fest, betont die Durchlässigkeit der Direktionen und fordert eine Stärkung der Weiterbildung, weil dort die Spezialisierung stattfinden muss.

Knapp 300 Anträge behandelt

Weitere verabschiedete Leitanträge hatten unsere Forderungen zur Stärkung der Direktionen zum Thema. Bei der Ausrüstung mahnen wir unter anderem an, dass das DEIG endlich landesweit verfügbar ist. Für unsere Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich fordern wir neben einer besseren Bezahlung eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie Entwicklungsmöglichkeiten. Betont wird: „Tarifbeschäftigte leisten täglich einen unverzichtbaren Beitrag zum Funktionieren der Polizei“.

Wichtig auch: Unsere Gewerkschaft ist die alljährliche Kurzzeit-Betroffenheit

Fortsetzung auf Seite 2



Nah bei den Kolleginnen und Kollegen:

GdP-Landesvorsitzender Patrick Schlüter hat sich in Ahaus und Borken ein Bild von den Castortransporten gemacht.

Unser Landesvorsitzender Patrick Schlüter mittendrin – Verpflegung für die Kolleginnen und Kollegen im Castoreinsatz

Foto: GdP

Fortsetzung von Seite 1

nach Silvester-Exzessen leid. Nach erneuten Attacken auf unsere Kolleginnen und Kollegen wird die Landesregierung aufgefordert, endlich zu handeln, damit Einsatzkräfte effektiv geschützt werden. Generelles Böllerverbot oder lokale Verbotszonen? Der verabschiedete Antrag betont, dass gerade in einem Flächenland wie NRW lokale Besonderheiten berücksichtigt werden müssen.

Insgesamt knapp 300 Anträge wurden auf diesem Landesdelegiertentag behandelt. Die Debatten: sachgerecht, zielorientiert, freundlich – auch wenn in der Sache durchaus gerungen wurde. Die positive Stimmung zeichnete diesen Landesdelegiertentag aus.

Zahlreiche Gäste hatten sich zu Festakt und Kommunikationsabend eingefunden. Neben Politikerinnen und Politikern waren hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Polizei NRW vor Ort, u. a. Abteilungsleiter 4, Gerrit Weber, Inspekteur Dirk Hulverscheidt und Landeskriminaldirektor Peter Mosch.

Sehr gefreut hat uns der Besuch aus der Gewerkschaftsfamilie, etwa von DGB-Chef Thorben Albrecht, von der GEW-Vorsitzenden Ayla Celik – und natürlich von der GdP bundesweit. Neben unserem Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke und mehreren Bundesvorstandsmitgliedern waren Gäste aus verschiedenen Landesbezirken vor Ort. ■

Politik zu Gast beim LDT

DEIG, PAB Tarif und das geplante LADG: Diese Themen treiben die Kolleginnen und Kollegen um. In der Talkrunde mit den innenpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP ging es deshalb richtig zur Sache.

Wie wichtig ist, dass die Politik bei allen drei Themen zu guten Ergebnissen für die Polizei kommt – diese Botschaft dürfte angekommen sein. Insbesondere Grünen-Vertreterin Julia Höller hatte keinen leichten Stand. Zwischenrufe und Unmutsbezeugungen aus dem Publikum nahm sie sportlich: „Wenn ich nur Applaus gewollt hätte, wäre ich vielleicht zu einem Biobauernhof gegangen ...“

Die stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur hielt eine Festrede. Sie würdigte Polizistinnen und Polizisten als „Demokratieschützer“. Innenminister Herbert Reul ist überzeugt, dass die Beschäftigten der Poli-



Stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur mit klaren Worten beim LDT 2026



Austausch auf Augenhöhe: Politiktalk beim Festakt



Innenminister Reul in bester Gesellschaft: flankiert von unserem Landesvorsitzenden Patrick Schlüter (links) und Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke (rechts)

zei NRW eine wichtige Rolle spielen können, wenn es darum geht, Menschen zurückzugewinnen, die das Vertrauen in den Staat verloren haben.

Warum? „Weil sie jeden Tag ihren Teil dazu beitragen, dass der Laden läuft!“ ■

Ärmel hochkrempeln – und an die Arbeit!



Nach dem Landesdelegiertentag bin ich ja noch in die Verlängerung gegangen. Ich habe tags darauf in Düsseldorf zum 1. Mai geredet. Als ich danach endlich daheim war, musste ich die Bilder und Gedanken erst mal sortieren. Dieser LDT hat mich echt geflasht – so viel positive Energie! So viel Vertrauen! So viel Freude! Und wir haben wichtige Beschlüsse gefasst.

Ich bin zutiefst dankbar. Das gibt uns Rückenwind für die nächsten vier Jahre! Einige von Euch haben mir geschrieben, andere haben mich angesprochen. Ich weiß, dass Ihr den Landesdelegiertentag ähnlich wahrgenommen habt. Das freut mich sehr. Klarheit und Kraft für alle – für beides hat der LDT gesorgt. Und nun: gestärkt an die Arbeit! Amtsgemessene Alimentation und Zulagen, PAB Tarif, das geplante Landesantidiskriminierungsgesetz, DEIG, die Probleme in der Ausbildung: Wir haben dicke Brocken vor der Brust. Wir wollen gute Ergebnisse für die Kolleginnen und Kollegen erzielen.

Wir nehmen dafür die Landesregierung und die Politik in die Pflicht. Wir sind hartnäckig. Wir sind die GdP!

**Patrick Schlüter,
Landesvorsitzender**

Fotos: Sven Völlers/GdP NRW



Ein Scan, ein Zeichen:
Jetzt die Petition unterzeichnen.



LADG: Druck auf Schwarz-Grün wächst

Der Druck auf die Regierungsfractionen von CDU und Grünen wächst, wesentliche Aspekte des geplanten Landesantidiskriminierungsgesetzes (LADG) zu ändern. Und das hat viel mit der GdP zu tun! Tausende Bürgerinnen und Bürger haben sich bereits unserer Petition auf „change.org“ angeschlossen. Die ersten 5.000 Unterzeichner hatten wir binnen 24 Stunden zusammen.

Unterstützung kommt aus der Politik. Die FDP-Fraktion im Landtag hat sich hinter unsere Petition gestellt und ein Positionspapier vorgelegt, das unsere Bedenken aufgreift. Auch in anderen Parteien der politischen Mitte gibt es deutliche Vorbehalte gegen das geplante Gesetz.

Die SPD hat sich mittlerweile klar gegen die faktische Beweislastumkehr gestellt, die im § 8 formuliert ist. Beim 1. Mai in Meschede im Sauerland erklärte das Dirk Wiese, der parlamentarische Geschäftsführer

der SPD-Bundestagsfraktion. Und mehrere CDU-Kommunalpolitiker haben unsere Petition unterschrieben. Aus Gesprächen wissen wir: Viele an der CDU-Basis fühlen sich mit dem Gesetz ganz und gar nicht wohl!

Kritik wächst auch in den Medien

„Uns als GdP bringt dieses verkorkste Gesetzesvorhaben in eine bizarre Situation“, sagt unser Landesvorsitzender Patrick Schlüter. Denn natürlich sind wir als GdP klar gegen Diskriminierung. Wir müssen uns aber gegen ein verkorkstes Gesetzesvorhaben wenden, das dazu führt, dass sich unsere Kolleginnen und Kollegen ungerechtfertigten Vorwürfen ausgesetzt sehen. Ebenso müssen wir uns gegen ein verkorkstes Gesetzesvorhaben wenden, das eine Miss-

trauenkultur pauschal gegen Polizistinnen und Polizisten, überhaupt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes schafft. Und das tun wir!

Die Kritik an dem geplanten LADG wächst auch in den Medien. Vor einer Anhörung im Mai im Landtag wurde in der WAZ darauf hingewiesen, dass ausgerechnet die Kommunen bei dem geplanten Gesetzesvorhaben ausgeklammert sind. Dabei gibt es doch auf kommunaler Ebene eine Vielzahl von Bürgerkontakten, wenn nicht gar die Mehrzahl – etwa im Nahverkehr, im Ordnungsbereich oder in Kitas.

Wie passt dieses Ausklammern zu der vermeintlichen „Schutzlücke“, die die Befürworter mit dem LADG doch eigentlich schließen wollen? Antwort: gar nicht! Wie so vieles an dem Gesetz nicht passt. Hier muss nachgebessert werden, dringend!

Holger Dumke

Landesregierung überträgt Tarifabschluss

Die Landesregierung hält Wort. Sie überträgt den Tarifabschluss „wirkungsgleich“ auf Beamtinnen und Beamte sowie Versorgungsempfänger. Rückwirkend zum 1. April 2026 erhöht sie die Bezüge sogar um 3,36 % statt um 2,8 %. Abschlagszahlungen für die zurückliegende Erhöhung sind mit den Juli-Bezügen zu erwarten.

Das die Erhöhung für Beamte und Versorgungsempfänger zum 1. April etwas deutlicher ausfällt als erwartet, hat die Landesregierung auf eigene Initiative entschieden. Sie will sicherstellen, dass die Erhöhung in den unteren Besoldungsgruppen mindestens

100 Euro beträgt. Zugleich soll so eine „Stauung“ vermieden werden, die sonst zu weiteren Problemen bei der verfassungskonformen Alimentation führen würde. Die Landesregierung hat angekündigt, im Sommer einen Gesetzentwurf zur Alimentation vorzulegen.

Die weiteren Erhöhungsschritte erfolgen wie geplant – plus 2 % zum 1. März 2027 und plus 1 % zum ersten Januar 2028. Auch die Erhöhung der Anwärterzüge erfolgt wie vorgesehen – plus 60 Euro ab 1. April 2026, plus 60 Euro ab 1. März 2027 und plus 30 Euro ab 1. Januar 2028.

Seit der Tarifeinigung ist das Leben noch einmal deutlich teurer geworden durch den Iran-Krieg. Das merken alle Beschäftigten – egal, ob verbeamtet oder im Tarifbereich. Insbesondere merken es die Kolleginnen und Kollegen, die in unteren Besoldungs- oder Entgeltgruppen beschäftigt sind.

Die GdP fordert die Landesregierung deshalb auf, die neu geschaffenen Möglichkeiten zu nutzen und eine steuerfreie Entlassungsprämie von 1.000 Euro zu zahlen. ■



Unsere Herzen waren der Blickfang auf der Tarifiedemo am Landtag.



Foto: GdP



Staffelstabübergabe: Unsere Tarifkommission hat sich neu konstituiert. Neuer Vorsitzender ist Alex Knopp (rechts). Er folgt auf Alex Engler (links), die nicht mehr zur Wahl stand.

Foto: Camilla Ruppert/GdP

Ge^{me}insam

Tarifbeschäftigt. Mit der GdP.



Reparaturarbeiten am PAB Tarif

Die Verunsicherung in den Behörden vor Ort ist groß, nachdem das Personalausgabenbudget für den Tarifbereich (PAB Tarif) auf 93 % gedeckelt wurde. Unsere Tarifvertreter, die stellvertretende Landesvorsitzende Alex Engler und Alex Knopp, haben dazu ein Gespräch mit dem für Personalangelegenheiten zuständigen Referat des Innenministeriums geführt.

„Es war ein guter Austausch“, berichtet Alex Engler. Es könne zwar auf mittlere und lange Sicht vorkommen, dass bei Neuausschreibungen Arbeitsraten neu verteilt und Stellen niedriger ausgeschrieben werden. Von Ministeriumsseite sei aber ausdrücklich betont worden, dass Herabstufungen von Beschäftigten nicht erwünscht sind.

Das Ministerium sagte auch zu, Korrekturen an der Ausgestaltung des PAB zu prüfen. So ist zum Beispiel bislang nicht berücksichtigt, dass es vor allem im ländlichen Bereich Behörden mit wenig Fluktuation und vielen dienstälteren Mitarbeitenden gibt. Diese befinden sich in höheren Entgeltgruppen – damit hat das PAB dort Schlagseite.

IT-Fachkräfte nicht richtig eingestuft

Ebenso ist eine erhebliche Anzahl von IT-Fachkräften bei den pauschalen Zuweisungen nicht richtig eingestuft worden. Den Behörden vor Ort fehlen teilweise 25.000 Euro pro Kopf – die sie anderweitig auszugleichen versuchen. „Hier muss dringend nachgebessert werden“, fordert Alex Engler.

Die grundsätzliche GdP-Kritik an der Deckelung des PAB Tarif auf 93 % bleibt: „Wir halten das für grundfalsch. Die Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich brauchen Perspektiven – und keine Sparfes-

seln“, mahnt die stellvertretende GdP-Landesvorsitzende.

Alex Engler und Alex Knopp haben Verständnis für die Verunsicherung vor Ort. Die Behörden seien aber gleichwohl aufgefordert, nicht auf dem Geld zu sitzen, es zu horten – sondern das PAB Tarif auch zu verausgaben: „Dazu ist es da!“

Holger Dumke



Anzeige

GdP-Plus Partner



GdP-Plus Partner




Die GdP NRW lebt vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. In unserer Serie „Stark durch Euch“ stellen wir einige davon beispielhaft vor.



Stark durch Euch: Carmela Nobile – den Mut gehabt, neu anzufangen

Carmelas Weg zur Polizei ist keiner von der Stange. Sie hat nicht nur eine Ausbildung zur Fotografin gemacht, sondern zuvor auch als Friseurin gearbeitet. Unterschiedliche Berufe, unterschiedliche Erfahrungen, aber immer mit Menschen im Mittelpunkt. Später war sie selbstständig tätig und arbeitete als Assistenz einer Geschäftsleitung. Ein sicherer Weg, der sich trotzdem nie ganz richtig angefühlt hat. Als ein beruflicher Wechsel anstand, sprach sie es zum ersten Mal laut aus: Eigentlich wollte ich als Kind schon immer zur Polizei. Aus diesem Gedanken wurde eine Entscheidung. Sie bewarb sich und schlug einen komplett neuen Weg ein. Heute ist sie Kriminalkommissarin in Köln und sagt klar, dass sie genau dort angekommen ist, wo sie hingehört.

Imsel Bakir

Ihre Erfahrungen bringt sie jeden Tag ein. Der geschulte Blick für Details aus der Fotografie, das präzise Arbeiten, das Gespür für Situationen, all das zählt heute auf ihre Arbeit in der Kriminaltechnik ein. Seit dem 1. September 2022 ist sie bei der KTU Köln tätig und arbeitet dort in einem hoch spezialisierten Umfeld. Sie dokumentiert Tatorte, sichert Spuren und ist Teil eines Teams für besondere Einsatzlagen im Zusammenhang mit CBRN. Gleichzeitig übernimmt sie Verantwortung im Kommissariat, kümmert sich um den Fuhrpark, ist Mobi.kom-Multiplikatorin und Sicherheitsbeauftragte. Als Tutorin gibt sie ihr Wissen an den Nachwuchs weiter und bereitet Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter auf ihren zukünftigen Beruf vor. Für Carmela ist klar: Polizei ist Teamarbeit und Wissen weiterzugeben gehört dazu.

Auch über den Dienst hinaus übernimmt sie Verantwortung. Zur GdP kam sie während ihres Studiums über ihre Tätigkeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung in Köln. Schnell war für sie klar, dass sie sich gewerkschaftlich engagieren will. Bis 2024 war sie Kassiererin der Jungen Gruppe Köln, heute ist sie in der Fachgrup-

pe K aktiv, Teil des Projekts „Faszination K“ und seit 2022 Verbindungsbeamtin der GdP. Zudem bringt sie sich im Personalrat Köln ein und vertritt dort die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen gegenüber der Behördenleitung. Ihr Anspruch ist dabei klar: zuhören,

für Mitgestaltung und für den Mut, Dinge anzupacken. Gerade weil sie selbst nicht den klassischen Weg gegangen ist, macht sie anderen Mut. Mit über 30 Jahren zur Polizei zu kommen, war für sie kein Risiko, sondern die richtige Entscheidung. Sie weiß, dass viele zögern, wenn es um einen Neuanfang geht. Ihre Botschaft ist klar: Es lohnt sich, den eigenen Weg zu hinterfragen und neue Chancen zu ergreifen.

Foto: Imsel Bakir/GdP NRW



Carmela Nobile – stark für die Kripo Köln unterwegs

aufnehmen und konkret etwas verändern. Dass das gelingt, zeigt sich auch im Alltag, etwa bei Verbesserungen in der Ausstattung für die Kriminaltechnik auf ihrer Dienststelle.

Was Carmela besonders auszeichnet, ist ihre Haltung. Sie steht für Zusammenhalt,

Den Ausgleich zum anspruchsvollen Berufsalltag findet sie privat. Sie ist verheiratet, lebt in der Nähe von Köln und nutzt ihre Freizeit bewusst, um neue Energie zu tanken. Beim Motorradfahren kann sie abschalten, im Kraftsport findet sie den körperlichen und mentalen Ausgleich, den sie für ihren Beruf braucht. Für sie gehört beides zusammen: voller Einsatz im Job und klare Momente zum Durchatmen.

Carmela steht für das, was die Polizei und die GdP starkmacht. Menschen, die Verantwortung übernehmen, die ihren Weg gehen und sich für andere einsetzen. Und wer Carmela einmal in Aktion sehen will, sollte einen Blick in den neuen Imagefilm der GdP werfen. Überall auf Social Media, Youtube und auf unserer Homepage. ■



Einsatz mit Diensthandy – bald für einige nicht mehr selbstverständlich

Foto: Sven Vüllers/GdP NRW

GdP kritisiert „Handyklau bei der Polizei“

Die Digitalisierung bei der Polizei in Nordrhein-Westfalen schreitet voran. Noch in diesem Jahr wird die digitale Unfallmitteilung in Form einer App erwartet. Außerdem soll die Foto-Video-Grammetrie kommen, auch dafür wird das Handy benötigt ... Schlecht nur, wenn man dann keines mehr hat. Denn aktuell sammelt die Polizei dienstliche Handys ein – und nicht nur ein paar.

Bis Ende 2027 sollen 20 % der dienstlichen Smartphones aus Gründen der spar-

samen Haushaltsführung eingezogen werden, weil sie nicht benutzt worden seien. Die GdP hält das für den komplett falschen Weg. Wir haben den Vorgang deshalb in einer Mitteilung spitz als „Handyklau bei der Polizei“ kritisiert. In unseren Augen geht es hier um plumpe Einsparungen zugunsten des Landeshaushaltes.

Wir wissen, dass wir mit dieser Sicht nicht alleinstehen. Auch aus Behörden gibt es Kritik am Einsammeln. Die Ausstattung der Beschäftigten mit Mobiltelefonen ist ein

zentraler Baustein in der Digitalisierungsstrategie der Polizei NRW. Die Mobiltelefone stellen gerade im Außendienst einen echten Mehrwert bei der Aufgabenerledigung dar.

Sollten sie tatsächlich nicht benutzt worden sein, muss nach den Gründen gefragt werden. Dass eine Beamtin oder ein Beamter ein dienstliches Smartphone hat und der oder die nächste keines, ist aus GdP-Sicht keine gescheite Option. Bei der Ausrüstung darf es keinen Flickenteppich geben. Nicht beim DEIG, auch nicht beim Smartphone. ■

GdP NRW beim Europäischen Polizeikongress

Beim Europäischen Polizeikongress stehen die großen Zukunftsfragen der Inneren Sicherheit auf der Agenda: Künstliche Intelligenz in der Polizeiarbeit, Cyber- und KRITIS-Sicherheit, organisierte Kriminalität, Sicherheit im öffentlichen Raum, BOS-Kommunikation und Personalgewinnung. Die GdP NRW ist vor Ort vertreten und bringt die Perspektive der Kolleginnen und Kollegen aus Nordrhein-Westfalen in die Debatten ein.

Der Anspruch ist dabei klar: Zukunftsfähige Polizeiarbeit braucht nicht nur moderne Technik. Sie braucht gute Arbeitsbedingungen, klare rechtliche Grundlagen, verlässliche Ausstattung und ausreichend Personal. Diese Forderungen tragen wir praxisnah, kritisch und lösungsorientiert in den Kongress. **Maren Nölle**

Foto: GdP



Unser Team rund um Landesvorsitzenden Patrick Schlüter beim europäischen Polizeikongress in Berlin – für NRW vor Ort.

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.

DP – Deutsche Polizei

Nordrhein-Westfalen
ISSN 0170-6462

Geschäftsstelle

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion

Holger Dumke (V.i.S.d.P.)
Imseil Bakir
Uschi Barrenberg
Telefon (0211) 29 10 1-32
holger.dumke@gdp-nrw.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 2. Juni.

Der Sommer ist da, jetzt noch kurzfristig Urlaub buchen!

**Rufen Sie uns an,
gemeinsam finden wir auch
Ihren Traumurlaub.**

**GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen**



@gdpreisen



Der neue Imagefilm der GdP – ein Versprechen. In Bildern.

Blaulicht durchschneidet die Nacht. Regen auf dem Asphalt, Funkverkehr füllt die Stille, kurze Kommandos, volle Konzentration. Genau hier setzt der neue Imagefilm der GdP an. Er erklärt nichts – er lässt erleben.

Von der ersten Einstellung an wird spürbar, wofür die GdP steht: Zusammenhalt, Verlässlichkeit und eine klare Linie. Ob in den Direktionen GE, K, V oder ZA, ob verbeamtet oder tarifbeschäftigt – am Ende geht es um dasselbe. Insel Bakir, Regisseur des Films, bringt den Anspruch auf den Punkt: „Wir wollten einen Film, der ehrlich ist und unter die Haut geht. Dass uns das gelungen ist, verdanken wir den Kolleginnen und Kollegen, die sich geöffnet und mit voller Überzeugung eingebracht haben.“

Seine Premiere feierte der Film beim Landesdelegiertentag 2026 – und das Feedback ließ keinen kalt. Von Gänsehaut bis „Der Film hat mich ergriffen“ war alles dabei. Gedreht an vier intensiven Tagen, geschnitten in drei, verdichtet er viele Facetten zu einer starken Erzählung: das Ehrenamt, die Kreisgruppen, die Frauengruppe, die Junge Gruppe und die Seniorengruppe. Technisch wurde dabei bewusst Neuland betreten – neben moderner Kameratechnik kam ein fernsteuerbares Kameraauto namens Archie zum Einsatz und eröffnete Perspektiven, die man so selten sieht. Kameramann und Cutter Christian Schmitz von der CREAVE Filmagency ergänzt: „Natürlich ist so ein Dreh geplant und inszeniert. Die Wirkung entsteht aber, weil wir nichts künstlich glattziehen. Viele Momente passieren genauso, wie sie passieren. Diese Echtheit spürt man – und genau das trägt den Film.“

Der Film ist ab sofort für alle abrufbar – einfach den QR-Code scannen und ansehen. Die GdP bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Professionalität und ihren Einsatz.



Foto: Insel Bakir/GdP NRW

QR-Code scannen und Film genießen.

GdP aktiv

2. Juni, Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Unna, 14 Uhr, Umweltzentrum Westfalen, Westenhellweg 110, 59192 Bergkamen

Glücksnummern des Monats
Die Gewinner im Juni erhalten einen OSG-Gutschein im Wert von 35 €.

45 00581, **Düren**
45 45884, **Bielefeld**
45 00123, **Herford**

Senioren aktuell

11. Juni, 15:00 Uhr, Seniorentreffen Kreisgruppe Heinsberg, Gaststätte Dohmen, Hülhövener Straße 92 in Heinsberg-Eschweiler

Nachrufe